

Das Jahr 2006 der SSA



Jahresbericht

SOCIÉTÉ SUISSE DES AUTEURS
SCHWEIZERISCHE AUTORENGESELLSCHAFT
SOCIETÀ SVIZZERA DEGLI AUTORI

Im Auge des Sturms

Die SSA ist eine genossenschaftliche Verwertungsgesellschaft. Wenn Sie Mäuschen spielen und einen verstohlenen Blick in die bienenfleissige Betriebsamkeit dieser kleinen, aus 19 Personen bestehenden Bürogemeinschaft werfen könnten, würden Sie sehen, wie hier mit Zahlen und Beträgen jongliert, über Vertragsklauseln und Vereinbarungen verhandelt und diskutiert wird, wie die Drucker lange Listen, Berechnungen und Bestätigungen ausspucken, wie komplizierte Codes Immaterialgüter identifizieren, wie sich hinter Kontonummern kreative Menschen verbergen. So funktioniert heute zwangsläufig die Welt der Wirtschaft und der Kultur. Ach ja, was ist das eigentlich? **KULTUR** f. (lat. *cultura*): Gesamtheit der geistigen, künstlerischen, gestaltenden Leistungen einer Gemeinschaft als Ausdruck menschlicher Höherentwicklung. Im Grunde zeigt diese Definition deutlich, weshalb dieser Begriff ziemlich wahllos für sehr unterschiedliche Dinge verwendet werden kann: «...die Kultur ist elitär, sollte aber populär und qualitativ hochstehend sein», «...die wirtschaftlichen Folgen der Kultur», «...kein einziger Politiker spricht in seinen Wahlversprechungen von Kultur», «... aus buchhalterischen Gründen versucht der Staatsrat, das Dossier Kultur an die Stadt

zu übertragen», «...unsere Verfassung ist vorbildlich im Hinblick auf den Respekt der kulturellen Diversität» usw. Es herrscht tatsächlich totale Verwirrung bei der Verwendung dieses schwammigen Begriffs. Was uns wirklich interessiert, sollte eigentlich ausschliesslich «künstlerisches Schaffen» heissen. Doch dabei laufen wir Gefahr, uns Enttäuschungen einzuhandeln: wenn schon die Kultur keine Priorität darstellt, was wäre mit dem künstlerischen Schaffen, diesem mit einem Hautgout versehene Konzept, in einer politisch korrekt destrukturierten Welt? In den Tageszeitungen erscheint die Kunst oft auf den hinteren Seiten, zusammen mit dem Sport, und muss sich mit kurzen Meldungen und Berichten begnügen, die nur dann ausführlicher werden, wenn das Ereignis vor allem medienwirksam zu werden verspricht – die Katze beisst sich in den Schwanz! Ein Theater oder ein Opernhaus machen mehr Schlagzeilen, wenn es zu persönlichen Schlamm-schlachten kommt, als wenn ein interessanter Spielplan veröffentlicht wird. Der Kinofilm dient als Aushängeschild, um im Rahmen eines aggressiven Marketings für zahlreiche Merchandising-Artikel zu werben; als einzigen Wert gesteht man ihm einstimmig den Kassenerfolg zu, der Rest gilt als «intellektuelles Geschwafel». Ein Buch muss

sich auf dem Markt erfolgreich verkaufen, ganz egal, ob es im Warenhaus als Meterware verhökert oder von einem kleinen, belesenen Buchhändler als Meisterwerk angeboten wird. Im Fernsehen ist vor Mitternacht, wenn sich das gemeine Volk zur Ruhe bettet, von künstlerischem Schaffen nichts zu sehen: Man möchte doch die Auftraggeber für Werbespots nicht in die Flucht schlagen. Und weshalb sollte man für Musikstücke zahlen, die männiglich in jeder Lebenslage über die Ohrstöpsel seines iPod und seines MP3-Players konsumiert, man hat ja bereits die hoch technischen Produkte der Informatikindustrie für teures Geld erworben. Desgleichen bei den Filmen, wo doch die Zeit fürs Downloaden, die Software, der Computer und das Abonnement beim Provider (und die Ausschüttungen für dessen Aktionäre) bereits ein Loch ins Portemonnaie gerissen haben. Ja, genau das wollte ich mit meinem Titel ansprechen: im Auge dieses Sturms geniessen die Urheberinnen und Urheber und ihre Verwertungsgesellschaften merkwürdigerweise noch viel Ruhe, eine recht angenehme Situation, die aber nicht dazu verführen sollte, die Hände in den Schooss zu legen!

Claude Champion, Präsident

Inhalt

1 Einnahme der Entschädigungen	Seite	4
2 Verteilung der Entschädigungen	Seite	10
3 Mitglieder	Seite	13
4 Verwaltung	Seite	14
5 Auswärtige Beziehungen	Seite	15
6 Kommunikation	Seite	17
7 Tätigkeit der Fonds	Seite	19
8 Organisation	Seite	22
9 Organe	Seite	24
10 Bilanz und Jahresrechnung	Seite	26
11 Bericht der Revisionsstelle	Seite	29

Das Jahr 2006 in Kürze

- 2006 fanden im Parlament die ersten Debatten im Zusammenhang mit der Revision des Urheberrechtsgesetzes statt, die sich aufdrängte, damit die Schweiz beide WIPO-Konventionen von 1996 unterzeichnen kann. Der Nationalrat ist dabei, das Projekt zu prüfen, und wir werden das Jahr 2007 abwarten müssen, um zu erfahren, wie der Ständerat über die Revision entscheidet. Die SSA sowie ihre vier Schwestergesellschaften bleiben auf der Hut, damit diese Gesetzesrevision nicht als Vorwand benützt wird, um den urheberrechtlichen Schutz in der Schweiz zu schwächen oder herabzusetzen.
- Das Bundesamt für Kultur hat in Zusammenarbeit mit dem Festival von Locarno beschlossen, an dieser Veranstaltung zum ersten Mal einen Tag des Schweizer Films durchzuführen. Dadurch konnten die fünf Urheberrechtsgesellschaften, einschliesslich der SSA, an den verschiedenen Anlässen sichtbar präsent sein und sich der Öffentlichkeit vorstellen. Bei dieser Gelegenheit überreichte die SSA ihre Stipendien für die Entwicklung von Spielfilm-Drehbüchern. Aufgrund des Erfolgs wird diese Zusammenarbeit wahrscheinlich auch 2007 wieder stattfinden.
- In Bezug auf die internationalen Beziehungen sind wachsende Spannungen auszumachen; Ursache dafür ist der Druck, der auf die europäischen und inter-

national tätigen Verwertungsgesellschaften ausgeübt wird. Diese Konflikte haben die SSA veranlasst, aus der AIDAA (Association internationale des auteurs de l'audiovisuel) auszutreten. Diese Vereinigung wurde seither aufgelöst.

Doch die SSA bleibt für den Urheberschutz im audiovisuellen Bereich im Rahmen der CISAC (Confédération internationale des sociétés d'auteurs et compositeurs) aktiv. Die Festigung der internationalen Beziehungen stellt für die SSA eine Priorität dar, da sie sich schon immer für das Prinzip multilateraler Abkommen eingesetzt hat.

- In der Schweiz beteiligte sich die SSA weiterhin aktiv an der Arbeit der Registrierungsagentur ISAN-BERNE. Diese Agentur wurde von SUISSIMAGE, SWISSPERFORM und SSA ins Leben gerufen und soll die Instrumente entwickeln und bereit stellen, die für die Anwendung der ISAN-Norm erforderlich sind. Zur Erinnerung: ISAN ist die internationale Identifikationsnummer für audiovisuelle Werke und wird bei der zukünftigen Verwertung digitaler Rechte eine entscheidende Rolle spielen. Die von der SSA und den Schwestergesellschaften genehmigten Investitionen für diese Arbeiten sind von entscheidender Bedeutung, wenn wir die digitalen Rechte in den nächsten Jahren auch weiterhin problemlos und immer schneller verwerten möchten.

- Im Rahmen ihrer Verwertungstätigkeit hat die SSA eine gründliche Analyse mit juristischem Gutachten betreffend die Rolle der SSA beim Schutz ihrer Mitglieder erstellen lassen, und zwar im Zusammenhang mit der Problematik der Verträge und Beziehungen zwischen Urhebern und Produzenten. Es handelt sich um ein extrem wichtiges Dossier zu einem Thema, das unsere Mitglieder intensiv beschäftigt. Diese Bemühungen werden sich in neuerlichen Verhandlungen mit den Produzenten in der Schweiz niederschlagen; es geht darum, sich im Rahmen der vertraglichen Beziehungen auf neue Grundlagen zu einigen.
- Das Jahr 2006 stand auch im Zeichen der Erweiterung der SSA-Räumlichkeiten. Nach dem Auszug des italienischen Generalkonsulats wurden Räume im 5. Stock der Rue Centrale 12-14 frei. Die SSA ergriff die Gelegenheit es der Verwaltung zu ermöglichen, je nach Bedarf neue Arbeitsplätze zu schaffen. Die Räumlichkeiten wurden von der Abteilung Bühne und der Finanzabteilung übernommen. So kann die SSA in Bezug auf die Entwicklung seiner Verwaltung der Zukunft gelassen entgegensehen.

1 Einnahme der Entschädigungen

Bei den Gesamteinnahmen konnte der Rekordwert von 2005 nicht erreicht werden. Dieser Rückgang fiel aber wesentlich geringer aus, als im Budget vorgesehen.

Grund für den 2005 verzeichneten massiven Anstieg der Senderechte war eine auf ein einziges Jahr beschränkte Vertragsanpassung.

Daher kann der 2006 erzielte Einnahmengesamtbetrag von Fr. 17'249'000.– aus drei Gründen als erfreulich bezeichnet werden:

- die Senderechte sind weiterhin steigend, auch ohne die Anpassungen im Rahmen des neuen Vertrags
- die Aufführungsrechte sind ebenfalls steigend, wenn man eine ausserordentliche Veranstaltung im Jahr 2005 abzieht
- die Entschädigungen aus dem Ausland verzeichnen einen deutlichen Anstieg von über 25 %.

1.1 Aufführungsrechte

Im Bereich des Berufstheaters ist in absoluten Zahlen ein Rückgang von etwas mehr als 7 % aus dem Recheinkasso zu verzeichnen. Dabei ist aber anzumerken, dass eine einzige ausserordentliche Veranstaltung im Jahr 2005 das Doppelte der Einnahmendifferenz zwischen beiden Jahren einbrachte, was konkret bedeutet, dass die durchschnittlichen Einnahmen im Bereich Berufstheater steigen.

Die Zunahme von über 17 % im Bereich des Amateurtheaters gilt als verblüffend, da es in den vergangenen fünf Jahren in diesem Bereich kaum zu Veränderungen kam (höchstens 1 bis 2 %). In diesem Fall erklärt sich diese Zunahme bei den Einnahmen durch vermehrt stattfindende Aufführungen.

1.2 Senderechte

SRG SSR idée suisse

Der Rückgang um Fr. 675'000.– bei den Einnahmen ist auf die Umstellung des Vertragssystems mit einem der Betriebsunternehmen der SRG SSR idée suisse, die TSI, zurückzuführen.

Diese Einbusse fiel geringer aus, als budgetiert worden war. Die Gesamteinnahmen für alle drei Programme in absoluten Zahlen stieg und eine im Budget vorgesehene Differenz von rund einer Million Franken teilweise ausglich.

Dank dem neuen Vertrag mit der TSI war eine problemlose und auf gegenseitigem Vertrauen basierende Zusammenarbeit möglich. Eine Wiederholung der im Vorjahr aufgetretenen Streitfälle konnte auf diese Weise vermieden werden. Der neue Vertrag hat das beidseitige Verständnis für die Konsequenzen von Urheberrechtsvergütungen in dieser Region gefördert.

Die Beziehungen zu den anderen Betriebsunternehmen, vor allem zur TSR, die weiterhin den grössten Anteil des SSA-Repertoires ausstrahlt, können, wie bereits in der Vergangenheit, als hervorragend bezeichnet werden.

Gegen Ende 2006 wurde zusammen mit den Verantwortlichen der TSR beschlossen, die Grenzen des Repertoires in Anbetracht der Entwicklung des vom Fern-

sehen genutzten Werktyps und der damit verknüpften Vergütungsproblematik einer eingehenden Analyse zu unterwerfen.

Wir führten auch intensive Diskussionen betreffend die Nutzung des SSA-Repertoires durch die TSR auf Internet und betreffend die Bereitstellung einer Reihe von Werken aus dem SSA-Repertoire auf ihrer Website. Zu diesem Thema wurden Vereinbarungen abgeschlossen, die in nächster Zeit erneuert werden sollen, damit wir die Entwicklung der neuen Technologien genauer mitverfolgen können.

Andere Sender

Private, lokale und regionale Fernsehsender

Im Bereich der lokalen, privaten und regionalen Fernsehsender kann erfreulicherweise vom erfolgreichen Abschluss der Verhandlungen zwischen der SSA und dem Verband TELESUISSE berichtet werden, der 17 Sender vertritt. Die Vereinbarung betrifft eine Methode der Tarifberechnung, einen Mustervertrag, der die einzelnen Sender an die SSA bindet, sowie eine Zusammenarbeitsübereinkunft mit der SSA. Ausserdem konnten die mit einigen Sendern ausgehandelten Lösungen betreffend die Vergangenheit beendet werden. Leider war die Zeit zu knapp, um die Vereinbarung durch ein Inkasso vor Ende des Rechnungsjahres zu verwirklichen. Wie dem auch sei, es wurde endlich eine kohärente und systematische Methode für die Entschädigung der Urheber

gefunden, wenn ihre Werke von den lokalen, privaten und regionalen Fernsehsendern ausgestrahlt werden. Die SSA vertritt in diesem Bereich bekanntlich neben den ausländischen Schwestergesellschaften auch die schweizerischen Gesellschaften SUISSIMAGE und ProLitteris kraft einer vor mehreren Jahren entwickelten Zusammenarbeitsvereinbarung.

Parallel dazu wurden von Fall zu Fall einzelne Entschädigungen kassiert.

Auch mit dem neuen, in der deutschen Schweiz überregional tätigen Privatsender 3+ wurden Verhandlungen aufgenommen.

Private, lokale und regionale Radiosender der Westschweiz

Die Einnahme und Verteilung von Senderechten betreffend die Lokalradios in der Westschweiz fand ohne besondere Schwierigkeiten statt. Grundlage dafür war die im Jahr 2000 abgeschlossene Zusammenarbeitsvereinbarung mit ProLitteris.

Mehrere Radiosender erhielten einen Vertragszusatz, um die zeitgleiche Ausstrahlung der Programme auf ihren Websites zu regeln.

Satellit

Die SSA kümmert sich von Fall zu Fall um die Einnahme von Senderechtsentschädigungen, wenn die Werke ihres Repertoires vom Satellitensender 3sat ausgestrahlt werden, an dessen Programm SF DRS beteiligt ist. Der für

3sat geltende Tarif beruht auf der Sendedauer in Minuten und auf den besonderen Modalitäten dieses Senders.

Die Einnahmen verzeichneten im Vergleich zum Vorjahr einen starken Anstieg (multipliziert um 5,5). Doch diese effektiv spektakulären Zahlen sind auf die nachträgliche Fakturierung betreffend die Ausstrahlung über mehrere Jahre zurückzuführen.

1.3 Zwingend kollektive Verwertung

Insgesamt sind diese Einnahmen bei einem Anstieg von 0,2 % quasi unverändert geblieben. Betrachtet man aber die Einzelheiten, fallen bei einigen Inkassobeträgen je nach Bereich beträchtliche Veränderungen auf.

Dramatisches Repertoire

Deutlicher Rückgang der Einnahmen beim privaten Kopieren (-14 %). Hauptgrund für diese sinkende Tendenz ist die Nutzung anderer Datenträger für das Abspeichern von Werken, wie z. B. Festplatten, die allmählich herkömmliche Datenträger wie CD und DVD verdrängen. Leider dürfen wir heute infolge eines beim Bundesgericht hängigen Verfahrens immer noch keine Entschädigungen auf den neuen Datenträgern kassieren, da dies von der Unterhaltungsindustrie angefochten wird. Der beträchtliche Einnahmerückgang beim privaten Kopieren beweist allerdings, dass die Konsumenten immer mehr die neuen, in den Geräten integrierten Formen von Datenträgern oder zu Festplatten, wie sie beispielsweise in iPods oder MP3-Playern existieren, verwenden.

Es ist zu wünschen, dass das Bundesgericht bald zu einem Urteil gelangt, damit diese Einnahmen nicht zu dramatisch sinken und die Urheber geschädigt werden.

Im Bereich des Gemeinsamen Tarifs 9 (Nutzung durch Unternehmen) hängt der deutliche Anstieg der Einnahmen damit zusammen, dass unsere Schwestergesellschaft ProLitteris die notwendigen Instrumente eingeführt hat, um diese Entschädigungen zu kassieren, u. a. auch rückwirkend für vergangene Jahre.

Audiovisuelles Repertoire

Bei diesem in Zusammenarbeit mit SUISSIMAGE verwerteten Repertoire ist im Vorjahresvergleich ein Rückgang von fast 11 % zu verzeichnen. Dieser betrifft bei genauerer Prüfung in erster Linie die Gemeinsamen Tarife für Kabelfernsehen, öffentlichen Empfang, privates Kopieren und Miete (GT 1-6), wobei allerdings ein leichter Anstieg im Bereich der schulischen Nutzung zu vermerken ist (GT 7).

Das Inkasso aus der zwingend kollektiven Verwertung des audiovisuellen Bereichs in französischer Sprache wird mit SUISSIMAGE analysiert. Der Punktwert und der von der SSA kassierte Gesamtbetrag zur Deckung dieser Vergütungen schwanken je nach der globalen Nutzung dieses gesamten Repertoires in der Schweiz (audiovisuelles Repertoire, unabhängig von der Sprache). Der Teil in französischer Sprache entwickelt sich demnach ständig abhängig von den anderen Repertoires und es besteht kein direkter Zusammenhang mit den Gesamteinnahmen dieser Entschädigungen.

1.4 Vervielfältigungsrechte

Durch die Verhärtung der Fronten wurde das Inkasso für das audiovisuelle Repertoire erschwert. Der scheinbare Einbruch der Einnahmen (-65,7 %) ist auch auf die Tatsache zurückzuführen, dass 2005 infolge von Gesamtverträgen betreffend das dramatische Repertoire mehrere Jahre der Nutzung fakturiert wurden. Die SSA setzte ihre Bemühungen im Hinblick auf die Ausarbeitung eines umfassenden Inkassosystems für Vervielfältigungsrechte bei Ton-Bild-Trägern fort, ohne jedoch eine überzeugende Lösung vorlegen zu können.

1.5 Auslandsentschädigungen

Die SSA hat für die Nutzung von Werken, die von SSA-Mitgliedern geschaffen wurden, Entschädigungen von 17 Gesellschaften aus 18 Ländern erhalten: Belgien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Grossbritannien, Italien, Japan, Kanada, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Spanien, Tschechische Republik, Ungarn und Uruguay. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Gesamtsumme um 32 % und erreichte einen Rekordstand.

1.6 Neue Nutzungsformen

Obwohl sie wirtschaftlich noch kaum von grosser Bedeutung sind, muss die SSA unbedingt sofort das Feld der neuen Nutzungsformen erobern, die mit den ebenso neuen Informations- und Kommunikationstechnologien zusammenhängen.

So hat die SSA im Jahr 2006 zum ersten Mal

- eine Lizenz für ein Hörbuch mit einem dramatischen Werk erteilt, das Teil einer CD-Ausgabe sein wird, aber auch auf diversen Internetportalen gekauft und heruntergeladen werden kann,
- ein Dossier betreffend die Ansicht und das Herunterladen von Sketches Westschweizer Autoren auf Handys eröffnet.

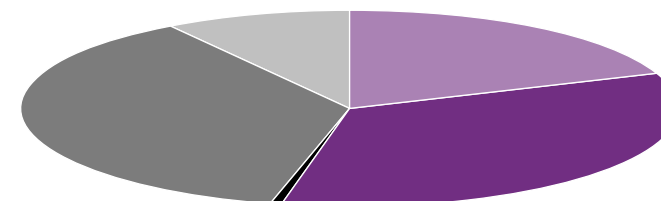
Die SSA nimmt mit TSR und TSI Gespräche über eine genauere Ausformulierung des bestehenden Vertrags über die Nutzung unseres Repertoires auf den Websites dieser Sender auf. Die Internetsurfer können dort auf Wunsch und kostenlos zahlreiche Produktionen der SSR ansehen. Ende 2006 zeichnete sich bei diesen Diskussionen ein vielversprechendes Ergebnis ab.

Die in der Schweiz neu auf den Markt kommenden Angebote für *Video on demand* – insbesondere mit dem Marktauftritt von Bluewin TV – veranlasste SUISSIMAGE und SSA dazu, sich über das weitere Vorgehen zu einigen.

So wurde vereinbart, 2007 gemeinsam die ersten Verhandlungen mit den Nutzern aufzunehmen. Parallel dazu haben sich die beiden Gesellschaften zum Pilotprojekt eines Angebots von Video on demand betreffend die aus der schweizerischen Vereinbarung «Pacte de l'audiovisuel» entstandenen Produktionen auf einer von der SSR genutzten Website geäussert. Zugunsten der Urheber sollen Entschädigungen kassiert werden, und zwar abhängig vom Preis, den die Konsumenten zahlen werden.

1.7 Vergleich der Einnahmen 2005 / 2006

		2005	2006	Abweichung
		%		
Aufführungsrechte (Bühne)	Berufstheater	3 278 429.45	3 005 125.65	
	Amateurtheater	257 098.20	302 114.95	
		3 535 527.65	3 307 240.60	-6.46
Senderechte	SRG SSR idée suisse	6 424 825.10	5 749 468.80	
	Satellit	29 759.00	165 809.00	
	Lokalradio und -fernsehen	3 801.00	5 839.80	
	Diverse (Schw. gesell.)	22 218.00	9 249.75	
		6 480 603.10	5 930 367.35	-8.49
Zwingend kollektive Verwertung				
Genehmigung dramatisches Repertoire	Weitersenderechte SSA (GT 1-2)	2 115 699.80	2 141 109.95	
	Öffentl. Empfang (GT 3)	305 380.35	320 973.15	
	Privates Kopieren (GT 4)	446 186.86	385 165.75	
	Vermietung (GT 5-6)	27 957.41	28 158.61	
	Schulische Nutzung (GT 7)	53 550.82	52 015.80	
	Betriebsinterne Nutzung (GT 9)	44 460.77	70 689.80	
Audiovisuelles Repertoire in Vertretung (nicht in französischer Sprache)	GT 1-7	254 674.09	257 795.67	
		2 255 480.93	2 019 992.44	
Audiovisuelle, französischsprachige Werke	GT 1-3	1 077 982.60	911 445.88	
	GT 4-6	182 800.16	194 252.68	
	GT 7	6 764 173.79	6 381 599.73	-5.66
Vervielfältigungsrechte		63 032.01	21 602.17	
Entschädigungen neue Medien		9 000.00	3 000.00	
Einzelverträge und Diverses		70 524.57	67 747.82	
		142 556.58	92 349.99	-35.22
Entschädigungen aus dem Ausland		1 199 425.07	1 537 917.39	
		1 199 425.07	1 537 917.39	28.22
TOTAL		18 122 286.19	17 249 475.06	-4.82



2006

■ Aufführungsrechte (Bühne)	19.17 %
■ Senderechte	34.38 %
■ Diverse Entschädigungen	0.55 %
■ Zwingend kollektive Verwertung	37.00 %
■ Entschädigungen aus dem Ausland	8.9 %

1.8 Anteil pro Wahrnehmungsbereich

	2004	2005	2006
Audiovisuelle Rechte			
+ zwingend kollektive Verwertung	73.40 %	73.91 %	71.93 %
Aufführungsrechte	20.10 %	19.51 %	19.17 %
Entschädigungen aus dem Ausland	6.50 %	6.58 %	8.90 %

2 Verteilung der Entschädigungen

2.1 Verteilte Netto-Entschädigungen

Ein Anstieg von fast 8 % bei den verteilten Netto-Entschädigungen ist zu verzeichnen als Folge der 2005 stark gestiegenen Einnahme von Entschädigungen, die nicht im Verlauf desselben Jahres verteilt werden konnten.

2.2 Verteilung nach Wahrnehmungsbereich

Entschädigungen (in Franken)	2005	2006	%
Aufführungsrechte (Bühne)	2 846 099	2 662 326	19.72
Senderechte			
SRG SSR idée suisse	3 794 678	4 391 743	32.53
Satellit	0	52 763	0.39
Lokalradio / -fernsehen	2 068	1 722	0.01
Diverses (Schwestergesellschaften)	20 805	9 225	0.07
Zwingend kollektive Verwertung			
Genehmigung dramatisches Repertoire	2 028 021	2 131 528	15.79
Audiovisuelles Repertoire in Vertretung (nicht in französischer Sprache)	232 455	93 149	0.69
Audiovisuelle, französischsprachige Werke	2 426 498	2 491 027	18.45
Vervielfältigungsrechte	49 758	20 483	0.15
Entschädigungen neue Medien	446	7 948	0.06
Einzelverträge und Diverses	66 935	86 246	0.64
Entschädigungen aus dem Ausland	1 128 339	1 553 445	11.51
TOTAL	12 596 102	13 501 605	100

2.3 Aufführungsrechte

Im Bereich der Aufführungsrechte stehen die Entschädigungen für SSA-Mitglieder in folgendem Verhältnis zur Gesamtverteilung:

Anteil SSA-Mitglieder in %	2004	2005	2006
Amateurtheater	15.52 %	17.71 %	18.89 %
Berufstheater	40.91 %	31.10 %	37.65 %

Der allgemeine Jahresdurchschnitt liegt mit 35.94% deutlich über demjenigen von 2005 (30.12 %).

2.4 Senderechte

Anteil der SSA-Mitglieder an den Abrechnungen

Der provisorische Stand im Bereich der Senderechtsentschädigungen für SRG-Ausstrahlungen im Jahre 2006 ergibt folgendes Verhältnis zwischen den Auszahlungen an SSA-Mitglieder und der Gesamtverteilung (inkl. in- und ausländische Schwestergesellschaften):

Anteil SSA-Mitglieder in %	2004	2005	2006
Radio (SRG-Sender gesamt)	9.72 %	27.19 %	17.61 %
Fernsehen (SRG-Sender gesamt)	11.07 %	14.05 %	13.83 %

Im Gesamtdurchschnitt wurden 13.95 % der Entschädigungen an SSA-Mitglieder ausgeschüttet (gegenüber 14.4 % im Vorjahr).

Es ist also ein leichter Rückgang dieses Anteils festzustellen. Es handelt sich jedoch hier um eine provisorische Analyse, welche auch keine generelle Folgerungen der Nutzung des Schweizer Repertoires ermöglicht.

Pro Sprachregion und Medium	2004	2005	2006
Radio DRS	10.28 %	64.88 %	87.92 %
Radio svizzera di lingua italiana (RSI)	0.00 %	1.43 %	4.74 %
Radio Suisse Romande (RSR)	23.92 %	54.37 %	33.14 %
Schweizer Fernsehen DRS	8.39 %	13.73 %	18.84 %
Televisione svizzera di lingua italiana (TSI)	14.43 %	19.08 %	10.83 %
Télévision Suisse Romande (TSR)	10.90 %	13.36 %	14.04 %

2.5 Zwingend kollektive Verwertung

Dramatische, musikdramatische und choreografische Werke

In diesem Bereich besitzt die SSA eine Bewilligung des Eidgenössischen Instituts für Geistiges Eigentum für die Verwertung von Urheberrechten. Die ordentliche Verteilung in Bezug auf die Nutzungen 2005 erfolgte Ende 2006. Insgesamt wurden Fr. 840 193.– für die Nutzungen, die sich aus der Ausstrahlung bei schweizerischen Sendern ergaben, an die Berechtigten ausgezahlt, da die entsprechenden Minutentarife sich im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert hatten. Fr. 1 220 764.– gingen als Vergütung für Nutzungen, die sich aus der Ausstrahlung im Rahmen von ausländischen, in der Schweiz empfangenen Programmen ergaben, an ausländische Schwestergesellschaften.

Die SSA hat überdies die Vergütungen verteilt, die betreffend einige Nutzungen im Jahr 2003 noch offen geblieben waren, und nahm auch die endgültig letzte Verteilung betreffend Nutzungen aus dem Jahr 1999 vor.

Audiovisuelle Werke

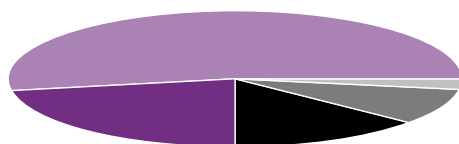
Kraft der Zusammenarbeitsvereinbarung mit SUISSIMAGE ist die SSA für die Verteilung von Entschädigungen zuständig, die der zwingend kollektiven Verwertung unterworfen sind und die Urheber audiovisueller Werke in französischer Sprache betreffen. Anlässlich der im Dezember 2004 erfolgten gewöhnlichen Verteilung betreffend die Nutzungen 2005 wurden den Berechtigten in der Schweiz und im Ausland Fr. 2 382 342.– ausgezahlt. Bei dieser Verteilung wurden 28 Fernsehstationen berücksichtigt. Die Koordination der erforderlichen Arbeitsschritte zwischen SSA und SUISSIMAGE erwies sich als äusserst effizient.

Ausserdem führte die SSA eine zusätzliche Abrechnung der Vergütungen für die Nutzungen im Jahr 2003 durch und nahm auch die endgültig letzte Verteilung betreffend Nutzungen aus dem Jahr 1999 vor.

Gleichzeitig waren dieselben Nutzungen Gegenstand von Entschädigungen, die an jene Urheber von nichtfranzösischsprachigen Werken ausbezahlt wurden, die Mitglieder der SSA, der SACD oder der SCAM sind.

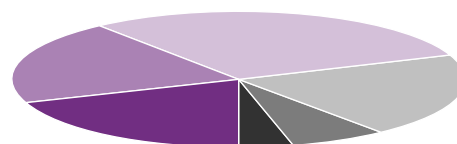
Entschädigungen nach Werktyp

Die provisorische Auswertung entschädigter Sendeminuten für die SRG-Ausstrahlungen nach Werkkategorie ergibt folgendes Bild:



Radio

■ Hörspiele	22.37 %
■ Serien & Sendereihen	52.63 %
■ Sketche	2.57 %
■ Theatralische Werke	8.59 %
■ Musik-dramatische Werke	13.84 %



Télévision

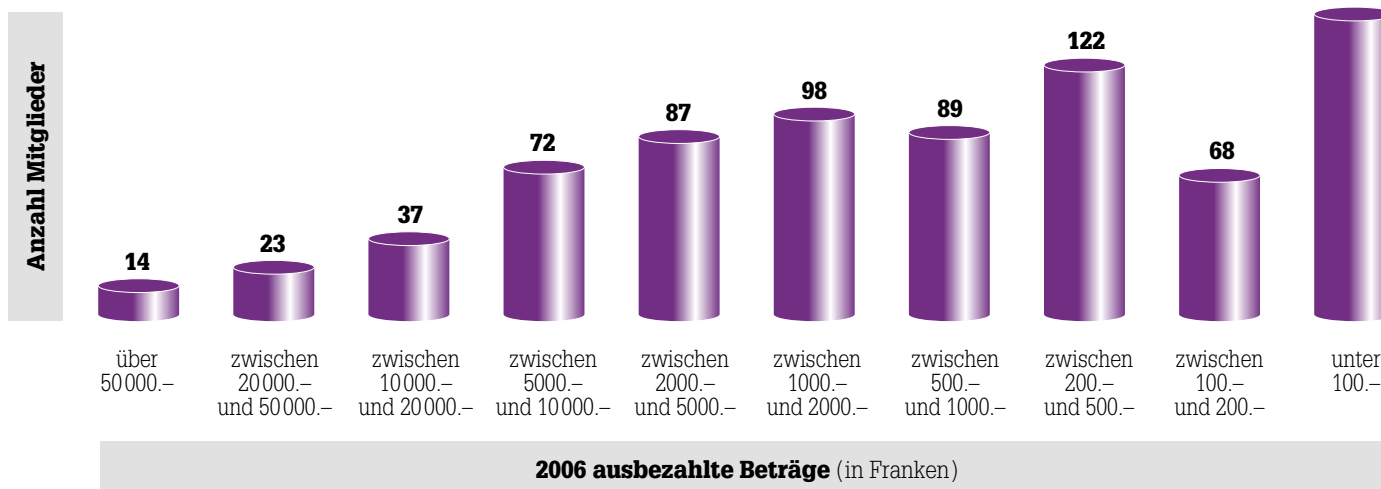
■ Kino-Spielfilme	19.56 %
■ Fernsehserien & -sendereihen	19.99 %
■ Dokumentarfilme	29.88 %
■ Trickfilme	20.00 %
■ Fernsehspiele	6.70 %
■ Dramatische Werke	3.87 %

2.6 Entschädigungen von ausländischen Schwestergesellschaften

505 SSA-Mitglieder kamen in den Genuss der Einnahmen, die sich aus der Nutzung ihrer Werke im Ausland ergaben: insgesamt wurden Fr. 1 514 404.– den individuellen Konti gutgeschrieben. Die Aufführungsrechte und die Senderechte aus (in der Reihenfolge ihrer Bedeutung) Frankreich, Italien und Belgien stellen dabei ihre wichtigsten Einnahmequellen dar.

2.7 Überweisungen an SSA-Mitglieder

Die SSA hat Entschädigungen an 757 Mitglieder (Urheber, Rechtsinhaber oder Erben) ausbezahlt. Gegenüber dem Vorjahr hat somit die Anzahl der entschädigten Mitglieder um 12.48 % zugenommen. Die ausgeschüttete Summe beträgt 3.841 Mio. Fr. (+18.51 %).



2.8 Überweisungen an ausländische Schwestergesellschaften

Die SSA hat Fr. 8 723 377.– Entschädigungen an 21 ausländische Schwestergesellschaften in 18 verschiedenen Ländern bezahlt: Argentinien, Belgien, Deutschland, Finnland, Frankreich, Grossbritannien, Italien, Kanada, Lettland, Luxemburg, Mexiko, Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Spanien, Tschechische Republik und Uruguay. Die Nutzungsarten, die diesen Entschädigungen zugrunde lagen, fallen je nach Tätigkeitsbereich unserer Schwestergesellschaften unterschiedlich aus.

2.9 Neue Nutzungsformen

Die SSA hat erstmals Entschädigungen für Video on demand ausbezahlt, die Nutzungen auf den Websites von TSI und TSR betreffen. Diese Sendeanstalten stellen auf dem Internet (kostenlos) den Web surfern bestimmte eigene Produktionen zur Verfügung, was eine Inanspruchnahme von Urheberrechten hauptsächlich schweizerischen Ursprungs nach sich zieht.

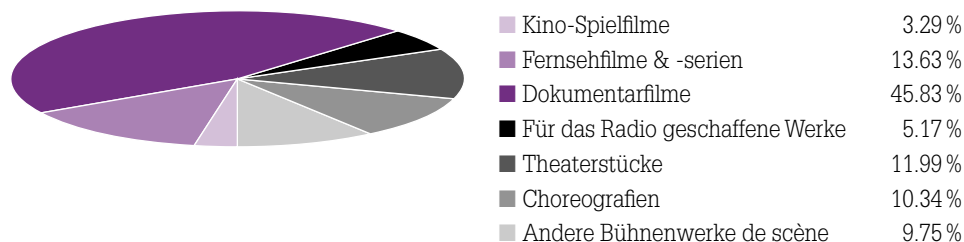
3 Mitglieder

3.1 Entwicklung

Der 31. Dezember 2006 gehörten 1823 Urheberinnen und Urheber, Rechteinhaberinnen und -inhaber der Gesellschaft als Mitglieder an. Die SSA verzeichnete 102 neue Beitritte und 10 Widerrufungen von Verwertungsaufträgen (inklusive Austritte). Die SSA bedauert den Hinschied von Marie-Louise Lavanchy, Benno Besson, Roger Delapraz, Dominique Lehmann und Philippe Moser.

3.2 Werkanmeldungen

Der SSA wurden von ihren Mitgliedern insgesamt 851 neue Werke angemeldet, also 11.7% mehr als im Vorjahr. Aufgeteilt nach Werkart ergibt dies folgendes Bild:



3.3 Mitgliederkarte SSA

Seit mehreren Jahren stellt die SSA allen neuen Mitgliedern gratis eine Karte aus, dank der sie reduzierte Eintrittspreise für bestimmte Theater- und Kinosäle erhalten. Diese Mitgliederkarten, deren Gültigkeitsdauer auf der Rückseite angegeben ist, werden von der SSA automatisch erneuert.

Die vollständige Liste der Vorzugsangebote, von denen die Karteninhaber profitieren, ist auf der SSA-Website unter www.ssa.ch/de/documents/adhesion.htm einzusehen.

3.4 Zusammensetzung der Mitglieder

Die Genossenschaftler und Auftraggeber der SSA stammen vor allem aus der Westschweiz und sind männlich:

Anteil der Mitglieder nach Sprache

Französisch	89.7%
Deutsch	5.7%
Italienisch	4.2%
Andere	0.4%

Anteil der Mitglieder nach Geschlecht

Männlich	70%
Weiblich	30%

4 Verwaltung

4.1 Aufteilung der Verwaltungskosten

Die allgemeinen Unkosten betragen für 2006 nach Abzug der Nebeneinnahmen (diverse Quellen, Bankzinsen usw.) Fr. 2.798.548.– (d.h. Fr. 3.157.936.– minus Fr. 359.388.–). Unter Berücksichtigung der Gesamteinnahmen 2006, d.h. Fr. 17.249.475.–, stellt dies einen Verwaltungskostensatz von 16,22% dar (15,23% im Jahr 2005).

Der Rückgang bei den Einnahmen um 7,8%, zusammen mit einem Anstieg der Netto-Verwaltungskosten von 1,4% (die im Grossen und Ganzen dem Budget entsprechen) bewirken eine Zunahme von 6,5% des Netto-Verwaltungskostensatzes, der auf den Einnahmen der Gesellschaft erhoben wird.

Verwaltungskosten (in Franken)	2005	2005	2006	2006
Audiovisuelle Rechte	2.081.123	15.53%	2.204.833	17.77%
Aufführungsrechte	636.394	17.99%	593.997	17.96%
Entschädigungen aus dem Ausland	-	-	-	-

4.2 Verwendung der Entschädigungen

(in Franken)	2005	2006	%
Gesamteinnahmen	18.122.286	17.249.475	100.00
Netto-Verwaltungskosten	2.760.734	2.798.548	16.22
Beiträge Solidaritätsfonds	65.067	26.500	0.15
Beiträge Kulturfonds	764.897	723.836	4.19
Beiträge Vorsorgefonds	418.348	377.314	2.18
Zu verteilende Netto-Entschädigungen	14.113.240	13.323.277	77.26

5 Auswärtige Beziehungen

5.1 SUISSIMAGE

Die im November 1998 zwischen SUISSIMAGE und SSA abgeschlossenen Vereinbarungen erweisen sich weiterhin als sehr effizient, tragen zur stetigen Verbesserung unserer Beziehungen bei und setzen sich mit Nachdruck dafür ein, gegenwärtige und künftige Schwierigkeiten bei der Verwertung zu lösen.

Im Laufe des Jahres fanden vier Zusammenkünfte auf Direktionssebene statt, daneben auch einige technische Sitzungen mit den Personen, die in den verschiedenen Abteilungen tätig sind. Ausserdem wurde eine Verwaltungsratsitzung anberaumt (mit je zwei Verwaltungsräten und der Direktion der beiden Gesellschaften), um die wunschgemässe Umsetzung unserer Vereinbarungen zu kontrollieren.

Diese Zusammenarbeitsvereinbarung hat es zweifellos ermöglicht, echte Synergien zu nutzen und auf diese Weise den Schutz der Urheberrechte im audiovisuellen Bereich in der Schweiz zu verbessern und zu verstärken. Dies drängt sich umso mehr auf, als es mit dem Aufkommen neuer Technologien und Nutzungsmethoden der Werke unumgänglich wird, sich gemeinsam und in gegenseitigem Einverständnis mit diesen noch unbekanntem Herausforderungen auseinanderzusetzen.

Zudem haben SUISSIMAGE und SSA weiterhin gemeinsam tripartite Verträge mit ausländischen Gesellschaften im audiovisuellen Bereich unterzeichnet, so dass auch auf internationaler Ebene unsere Zusammenarbeit und unsere gemeinsamen Positionen deutlich kommuniziert wurden.

Die Kulturfonds haben, wie bereits in der Vergangenheit, anlässlich von Repräsentationsaufgaben beider Gesellschaften und von Preisverleihungen an Filmfestivals zusammengearbeitet.

5.2 ISAN-BERNE

Die gemeinsam von SUISSIMAGE, SWISSPERFORM und SSA geschaffene Registrierungsagentur ISAN-BERNE verzeichnet weiterhin erfreuliche Fortschritte. Die drei Schwestergesellschaften sind überzeugt, dass ISAN mittelfristig die einzige Möglichkeit darstellt, angesichts der gegenwärtigen Entwicklung bei der Verwertung von Urheberrechten unter sinnvollen Bedingungen zu arbeiten. Es ist ein langer Atem notwendig, da bei den Akteuren im audiovisuellen Bereich in der Schweiz und im Ausland noch viel Überzeugungsarbeit geleistet werden muss. Leider konnte die internationale Agentur ISANIA den Basiskatalog nicht ganz fristgerecht fertigstellen; dank diesem Katalog wird es irgendwann möglich sein, allen Beteiligten, d.h. Radiostationen, Produzenten, Verwertungsgesellschaften usw., eine noch schnellere Nutzung des Systems zu gewährleisten.

In der Zwischenzeit finanzieren SUISSIMAGE, SWISSPERFORM und SSA die Entwicklung dieses Instruments weiterhin über die Registrierungsagentur in Bern, und zwar in Form von Vorauszahlungen, die später von den betreffenden Gesellschaften wieder eingefordert werden. Ab wann die Agentur in Bern finanziell auf eigenen Füßen stehen wird und die Vorauszahlungen der drei schweizerischen Verwertungsgesellschaften zurückerstatten kann, ist schwer voraussagbar.

Doch eines steht fest: ISAN wird für alle unsere Gesellschaften ein unabdingbares Instrument darstellen und in einigen Jahren Einsparungen und immer schnel-

lere Abläufe garantieren, was allen Akteuren im audiovisuellen Bereich zugute kommen wird.

Pierre-Henri Dumont, der Direktor der SSA und einer der drei Verwaltungsräte von ISAN-BERNE, wurde zusammen mit dem Vertreter von Microsoft USA in den Verwaltungsrat von ISANIA in Genf (internationale ISAN-Agentur) gewählt, um in der internationalen Agentur die Registrierungsagenturen zu repräsentieren.

5.3 Schweizer Verbände

Die SSA hat, wie schon in der Vergangenheit, an den Tätigkeiten der verschiedenen Schweizer Verbände teilgenommen, darunter bei: ALAI Suisse (Association littéraire et artistique internationale), SUISSECULTURE, SAFE (Schweizerische Vereinigung zur Bekämpfung der Piraterie), MEMORIAV (Verein zur Erhaltung des audiovisuellen Kulturgutes), ITI (Institut International de Théâtre), sowie andere schweizerische Vereinigungen.

Die SSA beteiligt sich weiterhin aktiv an der Vereinigung CH-DRAMATURGIE, die autonom tätig ist sowie in der Romandie und in der deutschen Schweiz über zwei Zentralen für Verleih und Informationen verfügt.

Die Zusammenarbeit zwischen den fünf schweizerischen Schwestergesellschaften ProLitteris, SUISA, SUISSIMAGE, SWISSPERFORM und SSA erwies sich auch letztes Jahr als fruchtbar. Der Koordinationsausschuss tritt alle

zwei Monate zu einer Sitzung zusammen, um die Probleme im Zusammenhang mit den neuen Tarifen und dem Inkasso von Vergütungen gemeinsam zu lösen und einheitliche Vorgehensweisen festzulegen. Dieser Ausschuss nahm aktiv an der Vorbereitung zur Revision des Urheberrechtsgesetzes teil, wobei einerseits dem Parlament die Sachlage genauer erklärt und andererseits die Öffentlichkeit mit Hilfe einer PR-Kommission besser über die Problematik der Urheberrechte informiert werden soll. In Deutschschweizer Schulen, später auch in Schulen der Romandie, wurden mehrere Veranstaltungen organisiert, um die Schülerinnen und Schüler auf das Problem der Raubkopien und deren Folgen für das künstlerische Schaffen allgemein aufmerksam zu machen. Diese Informationsveranstaltungen waren sehr erfolgreich und werden fortgeführt.

5.4 Internationale Beziehungen

CISAC (*Confédération internationale des sociétés d'auteurs et compositeurs*)

Infolge der neuen Statuten der CISAC hat sich diese Organisation mit grossem Engagement im audiovisuellen, dramatischen und literarischen Bereich eingesetzt.

Die SSA nahm an verschiedenen Sitzungen teil:

- Technische Kommission für audiovisuelle, dra-

matische und literarische Werke in Rom (Pierre-Henri Dumont und Jürg Ruchti)

- Generalversammlung der CISAC in Paris (Claude Champion und Pierre-Henri Dumont)
- CIS-Tagung (Common Information System) in Berlin (Pierre-Henri Dumont)
- Sitzung des CIADLV (Conseil international des auteurs dramatiques, littéraires et audiovisuels) in Lissabon. Daran nahmen Pierre-Henri Dumont und Claude Champion teil, letzterer als Präsident dieses Urheberrates; er versucht durch neue Impulse die Urheber für die Probleme der Gegenwart im Bereich des künstlerischen Schaffens und beim Inkasso der ihnen zustehenden Vergütungen zu sensibilisieren.

ALAI (*Association littéraire et artistique internationale*)

Die SSA nahm an der Tagung in Barcelona teil und wurde dabei durch ihren Direktor und die Verantwortliche des Rechtsdienstes Sandra Gerber vertreten. An diesem Anlass ging es um Urheberrecht und Meinungsfreiheit. Dabei kam es zu interessanten Gesprächen mit den Vertretern der grossen weltweiten Trends im Urheberrecht und zu vertieften Diskussionen über die Problematik des urheberrechtlichen Schutzes in der Informationsgesellschaft.

AIDAA (*Association internationale des auteurs de l'audiovisuel*)

Die SSA beschloss im Frühjahr 2006 der AIDAA auszutreten, da sie innerhalb dieser im vergangenen Jahr veränderten Struktur keine Aufgabe mehr wahrnehmen konnte.

Nach internen Meinungsverschiedenheiten entschieden sich die Gründermitglieder, die Organisation aufzulösen. Eine solche Institution wird uns in den kommenden Jahren bestimmt fehlen, da eine Vertretung der Verwertungsgesellschaften des audiovisuellen Bereichs in Brüssel mittelfristig nämlich unerlässlich scheint, wenn wir eine gemeinsame Politik durchsetzen wollen. Aber heute herrschen in Brüssel individuelle Aktionen vor. Diese politische Kehrtwende der europäischen Gesellschaften ist auch eine Folge des Drucks, den Brüssel auf die Verwertungssysteme von Urheberrechten ausgeübt hat, um sie gegeneinander auszuspielen.

Wir werden diese beunruhigende Entwicklung aufmerksam verfolgen. Es ist nicht ausgeschlossen, dass in naher Zukunft auf einer anderen Basis neue internationale Strukturen geschaffen werden.

6 Kommunikation

6.1 A Propos und E-Mail

A Propos wollte sich dieses Jahr mit den Produktionsbedingungen im audiovisuellen Bereich, aber auch am Theater auseinandersetzen - dazu entstanden «Kontrapunkt Patricia Plattner und Jean-Marc Fröhle» sowie «Kontrapunkt Françoise Courvoisier und Andrea Novicov». Dank diesen kurzen Dossiers konnten die Urheber auch Bereiche kennen lernen, die sie kaum umgehen können: Verträge und Steuern. Ein aufwändiger Sonderdruck hatte es sich zum Ziel gesetzt, auf viele Fragen in Bezug auf «Recht und Moral des Droit moral» eine Antwort zu geben. Das E-Mail wiederum versorgt weiterhin vier Mal jährlich die Urheberinnen und Urheber mit möglichst vielen praktischen Informationen.

Das rot-schwarze Bulletin A Propos, das im Rhythmus der Jahreszeiten verschickt wird, hat sich natürlich weiterentwickelt, auch wenn es sich vordergründig seit fünf Jahren, seit der Erneuerung von Inhalt und Aussehen unter der Leitung von Denis Rabaglia, dem Verantwortlichen des Kommunikations-ausschusses des Verwaltungsrates, kaum verändert hat. Doch seit Ende 2006 ist nun die Verantwortung übertragen worden: Denis Rabaglia hat sie an Isabelle Daccord weitergereicht. Eine Theaterautorin löst einen Filmemacher ab.

Alle erwähnten Publikationen sind als PDF-Datei auf der Website www.ssa.ch zugänglich.

6.2 Website der SSA

A m 10. Oktober 2006 trat die SSA mit der neuen Version ihrer Website in deutscher Sprache an die Öffentlichkeit. «Vereinfachung» – der Texte, der Navigation, der Wartung – stellte die oberste Priorität bei dieser verschlankten Website dar. Sie versorgt sowohl Urheber als auch Nutzer von Urheberrechten mit knappen Informationen zur SSA, bietet daneben aber auch Links zu bereits bestehenden, ausführlicheren Dokumenten. Sie ist das gemeinsame Werk zahlreicher Personen ausserhalb der SSA-Verwaltung (Charles Lombard für die Struktur und die Redaktion der Texte, Barbara Bonardi für die Online-Schaltung, Xavier Viannin/E-citron für die grafische und technische Konzeption), die von einem internen Projektleiter (Jürg Ruchti) koordiniert wurden, wobei ihre Umsetzung über ein Jahr gedauert hat. Auch die Kosten entpuppten sich als positive Überraschung: der Preis für die Entwicklung der Website erwies sich ebenfalls als «schlank» und lag unter dem budgetierten Betrag.

Die Website in französischer Sprache hingegen erfuhr aufgrund ihrer verästelten Struktur und ihrer Form mit Ausnahme der regelmässigen Updates kaum eine Veränderung. Die Homepage informiert aber so oft wie möglich über bedeutende Anlässe und prägende Ereignisse der SSA.

6.3 Tag des Schweizer Films

D ie Präsenz der SSA am Festival von Locarno, die in Form der Stipendienverleihung und des Aperos schon als Tradition gilt, war dieses Jahr Teil einer neuen Veranstaltung. Der mit Sponsorengeldern finanzierte Tag des Schweizer Films, ein gemeinsamer Anlass des Bundesamtes für Kultur, der Festivaldirektion und der fünf Schweizer Urheberrechtsgesellschaften, soll als Schaufenster für das Filmschaffen in unserem Land dienen. Der Projektion von Schweizer Filmen kommt so mehr Aufmerksamkeit zu, am Aperos treffen sich die Fachleute des Landes, diverse Events sind für die Öffentlichkeit bestimmt, der Film auf der Piazza Grande bietet einem Schweizer Filmemacher eine Premiere, eine grosse Party gibt den akkreditierten Festivalbesuchern aus dem In- und Ausland Gelegenheit zu Begegnungen.

7 TÄTIGKEIT DER FONDS

7.1 Kulturfonds

Der Kulturfonds der SSA berichtet von 171 Urheberinnen und Urhebern, die an den von ihm veranstalteten Aktionen teilnahmen. Die Gesamtsumme seiner Ausgaben, einschliesslich der Kosten für die Organisation, die Jurys und den allgemeinen Betrieb belief sich auf Fr. 626867.–.

Unterstützung für die Kunstschaffenden im audiovisuellen Bereich

Stipendien der SSA für die Entwicklung von Spielfilm-Drehbüchern (Kino und Fernsehen)

Drei Stipendien von je Fr. 25 000.– für die Projekte:

Né un 1^{er} août von Naïma Bachiri / Akka Films

Soif von François Bovy und Silvia Pasternac / Les films de la dernière heure

Das Vermächtnis der Lazariter von Mirco Vogelsang / Cinework Filmproduktion

Die Preisträger wurden am 8. August im Rahmen des Schweizer Filmtages am Internationalen Filmfestival von Locarno bekannt gegeben.

Nachwuchspreise SUISSIMAGE / SSA

Fr. 15 000.– für den besten Kurzfilm gingen an *Nach dem Fall...* von Marcel Wyss

Fr. 10 000.– für den besten Animationsfilm gingen an *Une Nuit blanche* von Maja Gehrig

Fr. 5 000.– für den Publikumspreis gingen an *Le Génie de la Boîte de Raviolis* von Claude Barras

Die Preisverleihung fand im Rahmen der Solothurner Filmtage statt.

Beteiligung am **Teleproduktions-Fonds GmbH**: Fr. 80 000.–. Ins Leben gerufen von SWISSPERFORM, SUISSIMAGE und SSA.

Beteiligung am **REGIO Filmfonds**: Fr. 30 000.–. Finanziert durch die Loterie Romande, TSR, SUISSIMAGE, SSA und bestimmte Kantone und Städte der Westschweiz.

Beteiligung am **Fondo FilmPlus della Svizzera Italiana**: Fr. 20 000.–.

Ins Leben gerufen vom Kanton Tessin und unterstützt vom Bundesamt für Kultur.

Unterstützung zusammen mit FOCAL des **Atelier Grand Nord**: Fr. 7208.–.

Die Werkstatt fand im März in Quebec statt und wurde von Spielfilm-Drehbuchautoren der französisch-sprachigen Regionen und beratenden Drehbuchautoren besucht. Schweizer Teilnehmer: Romed Wyder mit *L'Aube* und François Yang mit *Le Silence des Horloges*; Berater: Antoine Jaccoud. Die von der SODEC (Société de développement des entreprises culturelles du Québec) gegründete Werkstatt wird in Quebec von Sponsoren, in Belgien von der französischsprachigen Gemeinschaft, in Frankreich vom CNC und der SACD (sowie von den Sektionen in Quebec und Belgien) unterstützt.

SSA / SUISSIMAGE-Auszeichnungen bei Filmfestivals

Festival Visions du Réel - Nyon

Preis der «Jury Cinéma Suisse» (Fr. 10 000.–) an *CityWalls – My own private Tehran* von Afsar Sonia Shafie (Schweiz/Iran).

Internationales Festival des fantastischen Films - Neuenburg

Preis des besten Schweizer Kurzfilms (Fr. 5 000.–) an *Une Nuit blanche* von Maja Gehrig.

Kurzfilmtage - Winterthur

Preis des besten Schweizer Kurzfilms (Fr. 5 000.–) an *Federer et moi* von Robin Harsch

Internationales Filmfestival - Freiburg

«Spezialpreis der Jury» (Fr. 5 000.–) an *Heremias* von Lav Diaz (Philippinen).

Unterstützung für die Kunstschaffenden im Bereich Bühne

TEXTES→en→SCÈNES

In Zusammenarbeit mit Pro Helvetia, dem Migros-Kulturprozent, der Vereinigung Autorinnen und Autoren der Schweiz (AdS), unterstützt von der Loterie Romande und in Partnerschaft mit elf Westschweizer Theatern (Arsenic, Lausanne/Le

Poche, Genf/Les Osse, Freiburg/Théâtre du Passage, Neuenburg/Théâtre Saint-Gervais, Genf/Théâtre Vidy-Lausanne/Am-StramGram, Genf/Théâtre du Loup, Genf/Le Petit Théâtre, Lausanne/Théâtre Kléber-Méleau, Renens-Lausanne/Théâtre Populaire Romand, La Chaux-de-Fonds) hat der Kulturfonds zum zweiten Mal die Werkstatt TEXTES-en-SCÈNES organisiert und ermöglichte dadurch vier Autoren in Residenz für dramatisches Schreiben zu wohnen, bei dem sie vom französischen Dramaturgen Enzo Comann begleitet wurden.

Es bewarben sich 15 Autorinnen und Autoren, 4 von ihnen wurden von einer aus Bühnenprofis bestehenden Jury ausgewählt: Odile Comuz (Neuenburg), Julie Gilbert (Genf), Valérie Poirier (Genf) und Nadège Reveillon (Genf).

Jede dieser Autorinnen arbeitete dank eines Stipendiums von Fr. 10000.–; sie trafen sich fünf Mal von Juni bis Oktober in Residenz im L&arc (Romainmôtier).

Diese Aktion wird im Februar 2007 durch einen Tag mit öffentlichen Lesungen fortgeführt. Sollte sich das eine oder andere der 11 beteiligten Theaterhäuser entschliessen, eines der Stücke zu produzieren, wird es mit der Summe von Fr. 20000.– unterstützt. Die Autorin erhält erneut ein Stipendium von Fr. 5000.–, um die Uraufführung ihres Stücks am betreffenden Theater zu begleiten.

Diese alle zwei Jahre stattfindende Aktion – die im Jahr 2008 wieder startet – verlangt nach einem Gesamtbudget von rund Fr. 290000.– (im Hinblick auf vier produzierte Stücke); der Kulturfonds wendet Fr. 35000.– dafür auf.

Die vier Werke werden, wie bereits bei der ersten Ausgabe, in der Kollektion «Théâtre en camPoche – ENJEUX» beim Verlag Bernard Campiche Editeur veröffentlicht.

Unterstützung bei der Herausgabe von Theaterstücken

In Partnerschaft mit dem Verlag Bernard Campiche Editeur leistet der Kulturfonds eine finanzielle Unterstützung zur Veröffentlichung von Werken der Autoren, die Mitglieder der SSA sind.

In dieser Reihe namens «Théâtre en camPoche» wurden in diesem Jahr herausgegeben:

- In der Publikationsreihe RÉPERTOIRE: Jacques Probst (*Théâtre II*) und Antoine Jaccoud (*En attendant la Grippe aviaire et autres pièces*)
- In der Publikationsreihe ENJEUX:
 - ENJEUX 2/die Stücke aus TEXTES-en-SCÈNES 2004: Claudine Berthet (*En haut de l'Escalier*), Nicolas Couchepin (*Les Yeux ouverts*), Sandra Korol (Salida), Camille Rebetez (*Nature morte avec œuf*)
 - ENJEUX 3: Valérie Lou (*Conversation avec l'*), Thierry Luterbacher (*Elles étaient une fois*), Michel Moulin (*Pavot*), René Zahnd (*Kardérah*).

Das jährliche Budget beträgt Fr. 20000.– für die Verlagskosten. Spesen, Honorar des Direktors der Reihe, Philippe Morand, sowie Urheberrechte werden ebenfalls vom Kulturfonds übernommen.

Preis der SSA für das Schreiben von Theaterstücken

Sechs auf Wettbewerbsbasis vergebene Preise von je Fr. 5000.– für:

Fieberkind von Simon Froehling (Zürich)

We always bang bang. Sorry for that! von Johanna Lier (Zürich)

Qui mangera qui? von Sarah Barman (Martigny)

Naissance de la Violence (Une Histoire d'Amour) von Jérôme Richer (Genf)

Apnée von Anne-Frédérique Rochat (Lausanne)

Für jede Uraufführung durch eine Berufstruppe oder ein Berufstheater gibt es eine finanzielle Unterstützung von je Fr. 10000.–.

Stipendien der SSA für die Übersetzung von Theaterstücken

Fr. 5000.– an Gabriela Zehnder. Übersetzung ins Deutsche des französischsprachigen Stücks *En haut de l'Escalier* von Claudine Berthet

Fr. 2000.– an Gianni Delorenzi. Übersetzung ins Italienische des französischsprachigen Stücks *Le Monstre de la Gouille à Bozon* von Trinquedoux.

Stipendien der SSA für choreografische Werke

Fr. 9000.– an Nicole Seiler (Compagnie Nicole Seiler) und das Projekt *Pixel Babes*

Fr. 9000.– an Corinne Rochet (Le Collectif Utilité Publique) und das Projekt *La vie en rose de Peter Pan*

Fr. 6000.– an Pascal Gravat und Prisca Harsch (Groupe Quivala) und das Projekt *Because I love you*.

Stipendien für Kompositionen im musikdramatischen Bereich und für Bühnenmusik

In den Sitzungen der Kulturkommission oder mit Hilfe einer Jury hat der Kulturfonds Stipendien zwischen Fr. 2000.– und Fr. 3000.– an folgende Musiker verliehen:

Louis Crelier für *Le Violon magique* (Stück der Compagnie Zorongo)
 Dimitri de Perrot für *Gaff Aff* (Choreografie von Zimmermann & de Perrot)
 Matteo Riparbelli für *Cavalier prend Rhinocéros* (Stück der Compagnie de la Grotte)
 Sébastien Grosset für *Xanax* (Stück des Club des Arts)
 Jean-Samuel Racine für *Cargo 7960* (Stück von Sandra Korol/Compagnie Nausicaa)
 Salvador Felix Leu für *Pyrrhus Hilton* (Stück von Marielle Pinsard)
 Roman Glaser für *Biographies of Wannabes* (Werk von Sonia Rocha)
 Christian Garcia für das *Projekt 2006/07* (Choreografie von Fabienne Berger)

Jährliche Unterstützung der FSST

Die FSSTA (Fédération suisse des sociétés de théâtre amateur) hat wie jedes Jahr eine finanzielle Unterstützung von Fr. 5000.– erhalten. Auf Anfrage werden Amateurtheatertruppen bei einer Aufführung oder Tournee unterstützt.

Concours Mozart für das Schreiben von Hörspielen der SSA/SPACE 2

Mit dem Ziel, das Verfassen von Hörspielen zu fördern, taten sich der Kulturfonds und das Westschweizer Radio RSR – Espace 2 anlässlich des Mozartjahrs 2006 zusammen und veranstalteten einen Wettbewerb für das Schreiben, Produzieren und Senden von kurzen Hörspielen auf dem Programm von Espace 2. Die Verfasser ka-

men in den Genuss eines Stipendiums von Fr. 500.– pro produziertem Stück. Am Wettbewerb nahmen 21 Autoren mit insgesamt 29 Stücken teil: letztendlich wurden 10 Hörspiele produziert. Unterstützung des Kulturfonds: Fr. 8500.–.

Weitere Unterstützungsleistungen

Der Kulturfonds erhielt 59 einzelne Anfragen betreffend Subventionen und gab denjenigen statt, die seinen Zielen am ehesten zu entsprechen schienen. Gesamtbetrag: Fr. 66926.–. Besonders erwähnenswert sind u.a.:

Die von FOCAL organisierte Werkstatt «Vision Cinéma 2» (Fr. 20000.–)

Zusammen mit SUISSIMAGE, Finanzierung des neuen Schweizer Filmpreis – Bestes Drehbuch des Bundesamts für Kultur. Gesamtbetrag für beide Gesellschaften: Fr. 40000.–. Damit wurden die Prämien für die Nominierungen sowie der erste Preis finanziert: er ging im Januar 2007 an *Das Fräulein* von Andrea Staka (Drehbuch von Andrea Staka, Barbara Albert und Marie Kreutzer); der Beitrag des Kulturfonds von Fr. 20000.– wurde auf die Jahre 2006 und 2007 aufgeteilt.

Schweizer Filmarchiv; Publikationsbeitrag für «*Histoire du cinéma Suisse. Tome II. 1966-2000*» (Fr. 10000.–)

Théâtre du Grütli, Genf; Residenz von Mathieu Bertholet (Fr. 5000.–)

Roadmovie 2006 (Fr. 6000.–)

Werkstattreihe des Vorstadt-Theaters Basel (Fr. 5000.–)

Verein Base-court; 10. Kurzfilmnacht Lausanne (Fr. 5000.–).

7.2 Solidaritätsfonds

Drei Urheber haben die SSA um dringende finanzielle Unterstützung gebeten. Diesen Anfragen wurde von der Kommission des Solidaritätsfonds stattgegeben. Somit wurden drei kostenlose Zuwendungen gewährt, wovon zwei von je Fr. 3000.– und eine von Fr. 5000.–.

7.3 Vorsorgestiftung «Fonds de secours de la SSA»

Die Generalversammlung der SSA beschloss, den im Vorjahr gesenkten Einlagensatz von 3,5% für die Vorsorgestiftung beizubehalten.

Aufgrund der kassierten Vergütungen wurde die Summe von Fr. 332314.– an die Stiftung überwiesen.

Wie bereits in den Vorjahren konnte ein Beitragsanteil von 15% für die einmalige Jahresprämie der SSA-Mitglieder bei der Basler Versicherung einbezahlt werden.

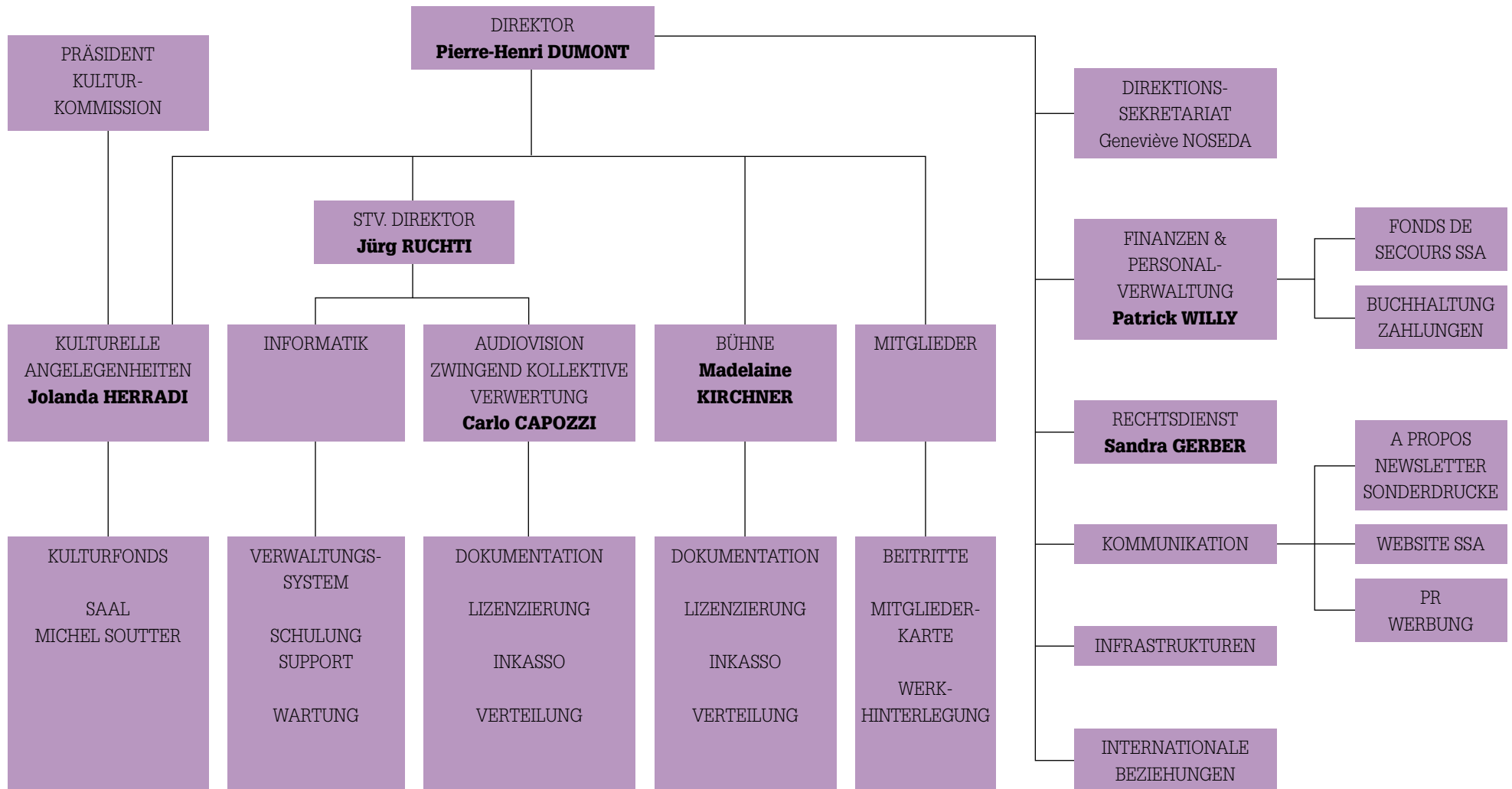
Im Jahr 2006 kamen 32 Mitglieder in den Genuss der Rente, die vom Reglement der Stiftung als Übergangsmassnahme geplant war, was dem Rückgang um 1 Rente entspricht (Todesfall).

Die Vorsorgestiftung hat insgesamt 185 einmalige Prämien überwiesen. Sie verwaltete 361 Urheberkonti.

Der Stiftungsrat trat im April einmal zusammen, um die Jahresrechnung zu bewilligen und den Beitragsanteil für die einmalige Jahresprämie festzusetzen.

8 Organisation

8.1 Organigramm der Verwaltung (Situation per 1. Juni 2007)



8.2 Personal

Madeleine BACHELET	Abteilung Audiovision
Stéphanie BAUMANN	allgemeine Verwaltung, Buchhaltung
Marinella BERTELLI	Abteilung Audiovision
Carlo CAPOZZI	Operationsleiter Audiovision
Pierre-Henri DUMONT	Direktor
Elodie DUPRAZ	Abteilung Bühne
Marie GENTON	Abteilung Audiovision und Abteilung Mitglieder
Sandra GERBER	Verantwortliche Rechtsdienst
Jolanda HERRADI	Delegierte für kulturelle Angelegenheiten
Nathalie JAYET	A Propos, Newsletter und Sonderdrucke ; Abteilung Audiovision
Madeleine KIRCHNER	Verantwortliche Abteilung Bühne
Simone LIENHARD	Abteilung Audiovision
Geneviève NOSEDA	Direktionssekretärin, allgemeine Verwaltung und Sekretariat Personalverwaltung
Jürg RUCHTI	Stellvertretender Direktor , Verantwortlicher Abteilungen Audiovision und Informatik
Marianne TIHON	kulturelle Angelegenheiten, Sekretariat, Saal Michel Soutter, Werkhinterlegung
Brigitte TSCHUDIN	Abteilung Bühne
Simiane TURIN	Praktikantin
Tiziana TRAVERSO	Abteilung Bühne
Patrick WILLY	Verantwortlicher Finanzen und Personalleiter

Der 31. Dezember 2006 beläuft sich die Zahl aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf 16,6 Stellen bzw. 19 Personen; die Zahl der Mitarbeiter blieb also unverändert, während die Stellenprozent leicht erhöht wurden.

Abteilung Bühne

Da Corinne Monney uns Ende Mai verliess, wurde am 15. Mai 2006 Elodie Dupraz eingestellt, um ihre Tätigkeit weiterzuführen. Elodie Dupraz ist französischer Muttersprache und verfügt über gute Deutschkenntnisse.

Madeleine Kirchner, die im März 2005 eingestellt worden war, wurde ab dem 1. September 2006 zur Abteilungschefin befördert.

Kulturfonds

Weil Christiane Savoy sich beruflich neu orientieren wollte, verliess sie die SSA per Ende April 2006. Marianne Tihon besetzt ab dem 10. April 2006 die Stelle als Sekretärin des Kulturfonds. Sie ist französischer Muttersprache, verfügt über gute Deutsch- und Englischkenntnisse und spricht auch ein wenig Italienisch.

Praktikantinnen

Nachdem Sia Gandhi nach erfolgreichem Bestehen der kaufmännischen Berufsmatura die SSA 2006 verlassen hat, möchte die SSA diese Politik weiterführen und einer Kandidatin oder einem Kandidaten für dieses Diplom eine Praktikantenstelle anbieten. Seit September 2006 absolviert nun Simiane Turin ihr zehnmonatiges obligatorisches Praktikum bei der SSA. Sie arbeitet in der Buchhaltung und in der Abteilung Bühne mit.

9 Organe

9.1 Generalversammlung

Die Generalversammlung fand am 10. Juni 2006 im Théâtre Vidy-Lausanne statt. Nach den Berichterstattungen von Claude Champion (Präsident) und Pierre-Henri Dumont (Direktor) verabschiedete die GV einstimmig den Jahresbericht und die Jahresrechnung 2005 und folgte dabei der Empfehlung der Revisionsstelle. Sie erteilte dem Verwaltungsrat und der Revisionsstelle Entlastung. Sie erneuerte fünf Verwaltungsratsmandate für weitere drei Jahre (Fulvio Bernasconi, Claude Champion, Zoltan Horvath, Denis Rabaglia, RA Philippe Zoelly) und wählte eine neue Verwaltungsrätin (Sandra Korol, Theater), die Philippe Cohen ersetzen wird. Ausserdem stimmte die Generalversammlung der Mandatserneuerung des SSA-Präsidenten Claude Champion um drei Jahre zu und verlängerte auch das Mandat der Revisionsstelle (Alber & Rolle Experts-comptables Associés S.A. in Genf).

RA Philippe Zoelly, Präsident der Stiftung «Fonds de secours de la SSA» (Vorsorgefonds), berichtete anschliessend über diesen Fonds zugunsten der Urheber.

Zudem beschloss die GV, die Einlagenansätze 2006 in die verschiedenen SSA-Fonds anzupassen: Vorsorgefonds 3,5% (unverändert), Solidaritätsfonds 0,5% (2005: 0,5%) und Kulturfonds 6,3% (2005: 6,0%).

Philippe Cohen amüsierte die Anwesenden mit einer Improvisation; die Generalversammlung schloss mit der Vorführung vier neuerer Schweizer Animationsfilme und eines Kurzfilms von Claude Champion, der vor 35 Jahren gedreht worden war. Abgerundet wurde die Veranstaltung durch einen Aperitif und ein auf der Terrasse des Theaters serviertes Abendessen.

9.2 Verwaltungsrat & Kommissionen

(Situation per 1. Januar 2007)

Verwaltungsrat	Verwaltung & Recht	Kultur	Kommunikation & Publikationen	Solidaritätsfonds
Claude Champion – Präsident	▪	Präsident	▪	Präsident
Charles Lombard – Vizepräsident			▪	
Fabienne Berger		▪		▪
Fulvio Bernasconi		▪		
Gérald Chevolet			▪	
Louis Crelier	▪	▪		
Isabelle Daccord			Präsidentin	
Zoltan Horvath		▪	▪	
Sandra Korol		▪	▪	
Emanuelle delle Piane	▪	▪		
Denis Rabaglia	▪	▪		
Dominique de Rivaz				▪
Marcel Schüpbach	▪	▪		
M ^e Philippe Zoelly	Präsident			▪

Der Verwaltungsrat tagte 5 Mal und die Verwaltungsratskommissionen (Verwaltung & Recht, Kultur, Kommunikation & Publikationen, Solidaritätsfonds) hielten insgesamt 12 Sitzungen ab.

10 Bilanz und Jahresrechnung

10.1 Bilanz per 31. Dezember 2006

AKTIVEN (in Franken)	2005	2006
Banken und Anlagen	9 946 683	9 374 946
Postcheck	51 476	29 760
Kasse	425	378
Verrechnungssteuer	33 929	71 329
Debitoren	2 267 146	2 772 787
Transitorische Aktiven	211 472	350 203
Umlaufvermögen	12 511 131	12 599 403
Mobilien und Büroeinrichtungen	425 422	540 722
Abschreibungsfonds	(366 721)	(396 373)
Bürogeräte	161 991	188 897
Abschreibungsfonds	(114 505)	(147 685)
Einrichtung Multifunktionsaal	140 387	126 497
Abschreibungsfonds	(114 187)	(110 107)
Computer	193 892	197 728
Abschreibungsfonds	(179 656)	(191 763)
Software	613 437	662 146
Abschreibungsfonds	(520 356)	(579 196)
Beteiligung	25 000	25 000
Anlagevermögen	264 704	315 866
TOTAL AKTIVEN	12 775 835	12 915 269

PASSIVEN (in Franken)	2005	2006
Zu verteilende Entschädigungen	11 282 914	11 361 396
Vorsorgefonds (Fonds de secours SSA)	373 348	332 315
Transitorische Passiven	252 626	148 602
Fremdkapital	11 908 888	11 842 313
Solidaritätsfonds	108 054	124 554
Kulturfonds	616 452	809 930
Rückstellungen für zu verteilende Entschädigungen	131 348	127 095
Vortrag auf neue Rechnung	10 908	11 093
Jahresabschluss	185	284
Eigenkapital	866 947	1 072 956
TOTAL PASSIVEN	12 775 835	12 915 269

10.2 Anhang

(in Franken)	2005	2006
Versicherungswerte (Brand) der Anlagevermögen		
-Mobilien und Bürogeräte	695 000	850 000
-Computer und Software	270 000	270 000
Kautions zugunsten Dritter	27 000	27 000
Beteiligung		
-Beteiligung zu 1/3 am Kapital der Agentur ISAN-BERNE	25 000	25 000

10.3 Gewinn- und Verlustrechnung 2006

ERTRAG (in Franken)	2005	2006
Kommissionen Wahrnehmungsbereich öffentliche Aufführungen	635 302	593 997
Kommissionen Wahrnehmungsbereich audiovisuelle Rechte	1 213 102	1 248 077
Kommissionen Wahrnehmungsbereich zwingend kollektive Verwertung	912 515	956 758
Kostenbeteiligung Kulturfonds	124 810	124 810
Bankzinsen	96 939	179 376
Diverse Einnahmen	96 494	55 202
Gesamtertrag	3 079 162	3 158 220
AUFWAND (in Franken)		
Betriebsaufwand, Honorare und EDV-Kosten	531 829	554 181
Aufwand Generalversammlung, Verwaltungsrat und Mandate	187 667	194 244
Gehälter und Sozialabgaben	1 812 865	1 894 152
Mieten und Unterhaltskosten	266 148	304 018
Diverse Bürokosten	131 075	79 750
Abschreibungen	149 393	131 591
Gesamtaufwand	3 078 977	3 157 936
REINGEWINN	185	284

10.4 Anmerkungen zur Jahresrechnung

Bilanz

Das Total Aktiven ist im Vergleich zu 2006 unverändert, mit einem leichten Anstieg bei den Debitoren.

Ausserdem ist hervorzuheben, dass der Solidaritätsfonds wieder über die Rücklagen verfügt, die in Anbetracht der Anzahl Anfragen für seine Verwendung notwendig erscheinen. Der Kulturfonds hat von den erfreulichen Einnahmen der Vergütungen 2005-2006 profitiert.

Gewinn- und Verlustrechnung

Der Aufwand verzeichnet im Berichtsjahr einen Anstieg von 2,56 %. Das Budget 2006 wurde dabei um 2,68 % überstiegen, was zur Hälfte auf Rückstellungen für die Wertminderung bei den Anlagepapieren (kompensiert durch zusätzliche Zinseinnahmen) sowie auf die Zuweisung zu Rückstellungen für Verluste bei den Passiven im Rahmen der Agentur ISAN-BERNE zurückzuführen ist. Diese ausserordentliche Abschreibung wurde angesichts der gegenwärtigen Unsicherheit im Hinblick auf die Festlegung von Daten für die Rückerstattung der Vorauszahlungen gutgeheissen.

Ein Teil der gestiegenen Verwaltungskosten ist auch bedingt durch die Miete neuer Büroräumlichkeiten, die der Verwaltungsrat Anfang 2006 beschlossen hatte.

Abschliessend lässt sich sagen, dass die Gewinn- und Verlustrechnung dem geplanten Budget für das Jahr 2006 recht genau entspricht.

11 Bericht der Revisionsstelle

**An die Generalversammlung
der Genossenschaft der
SCHWEIZERISCHEN AUTORENGESELLSCHAFT
Genossenschaft
LAUSANNE**

Sehr geehrter Herr Präsident,
Sehr geehrte Damen und Herren Genossenschaftler,

Als Revisionsstelle Ihrer Gesellschaft haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2006 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Regeln des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darlegung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass

unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Genf, den 8. März 2007

Die Revisionsstelle
ALBER & ROLLE
Experts-comptables Associés S.A.

Jean-Charles VITALI
Treuhänder mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis
Leitender Revisor

Hubert ROLLE
Dipl. Bücherexperte

Beilagen

Jahresrechnung bestehend aus:
Bilanz per 31. Dezember 2006 über ein Total Aktiven von Fr. 12'915'269.–
Gewinn- und Verlustrechnung mit einem Gewinn von Fr. 284.–
Anhang zur Bilanz per 31. Dezember 2006

Die Photographien in diesem Jahresbericht widerspiegeln das von der SSA verwaltete Repertoire. Alle Fotos zeigen Werke von Urhebern, die Mitglied der Gesellschaft sind und die im Laufe des Jahres 2006 uraufgeführt wurden. Die Auswahl erfolgte frei durch die Berichtsverfasser unter Anbetracht der Ausdrucksstärke der Fotos; es wird dabei keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit erhoben.

Deutscher Teil

- Seite 2 **GAFF AFF** Stück von Martin Zimmermann & Dimitri de Perrot
(Foto Mario del Curto)
- Seite 7 **CARLA'S LIST/LA LISTE DE CARLA** Dokumentarfilm von Marcel Schüpbach
(Foto....)
- Seite 9 **PIXEL BABES** Konzept, Video und Choreografie von Nicole Seiler
(Foto Nicole Seiler)
- Seite 18 **GAFF AFF** Stück von Martin Zimmermann & Dimitri de Perrot
(Foto Mario del Curto)
- Seite 25 ???
- Seite 28 **EST-CE QUE JE PEUX ME PERMETTRE D'ATTIRER VOTRE ATTENTION
SUR LA BRIÈVETÉ DE LA VIE?** Choreografie von Philippe Saire
(Foto Mario del Curto)

Französischer Teil

- Seite 2 **LIEN** Choreografie von Fabienne Berger
(Foto Mario del Curto)
- Seite 7 **CONSTRUIS TA JEEP** Stück von Marielle Pinsard
(Foto Christian Lutz)
- Seite 9 **KILOMBO** Stück von Sandra Korol
(Foto Mario del Curto)
- Seite 12 **NATURE MORTE AVEC ŒUF** Stück von Camille Rebetez
(Foto Christian Lutz)
- Seite 18 **MON FRÈRE SE MARIE** Spielfilm von Jean-Stéphane Bron
(Foto....)
- Seite 25 **MEPHISTO, RIEN QU'UN ACTEUR** Stück von Mathieu Bertholet
(Foto Carole Parodi)
- Seite 28 **PAS DE PANIQUE** Fernsehfilm von Denis Rabaglia
(Foto Markus Huersch)

Impressum

Redaktion

Claude Champion
Pierre-Henri Dumont
Jürg Ruchti
Jolanda Herradi
Geneviève Nosedà Guignard

Übersetzung (deutsch)

Nicole Carnal

Grafische Gestaltung

Dizain, Jean-Pascal Buri, Lausanne

Druck

Presses Centrales Lausanne SA

Société Suisse des Auteurs (Schweizerische Autorengesellschaft)

Rue Centrale 12-14
Postfach 7463
CH-1002 Lausanne

Tel. +41 21 313 44 55
Fax +41 21 313 44 56
E-Mail: info@ssa.ch
www.ssa.ch